

Andacht zuhause

Ruhe finden, eine Kerze anzünden oder ein Kreuz auf den Tisch legen, ein Gesangbuch, eine Bibel oder einfach nur eine Blume. Mehrere Teelichter nicht angezündet, um sie dann am Ende in einem stillen Gebet anzuzünden. Alles ist möglich!

Eingangswort

Ich bin da und nehme mir die Zeit für einen Moment Ruhe. Einen Moment Pause in meinem Alltag. Einen Moment *Auszeit*. Um wieder Kraft zu schöpfen. Um Deine Kraft, Gott, zu spüren. Deine Nähe. Damit ich mich getragen fühlen kann. *Von allen Seiten umgibst Du mich.*

Psalmlesung – zwei Vorschläge

Psalm 139

1 HERR, du erforschest mich
und kennest mich.
2 Ich sitze oder stehe auf, so weißt du
es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
3 Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
4 Denn siehe, es ist kein Wort auf
meiner Zunge,
das du, HERR, nicht alles wüsstest.
5 Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.
6 Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar
und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.
7 Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem
Angesicht?
8 Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so
bist du auch da.
9 Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
10 so würde auch dort deine Hand mich
führen
und deine Rechte mich halten.

Psalm 121

1 Ich hebe meine Augen auf zu den
Bergen.
Woher kommt mir Hilfe?
2 Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.
3 Er wird deinen Fuß nicht gleiten
lassen,
und der dich behütet, schläft nicht.
4 Siehe, der Hüter Israels
schläft noch schlummert nicht.
5 Der HERR behütet dich;
der HERR ist dein Schatten über
deiner rechten Hand,
6 dass dich des Tages die Sonne
nicht steche
noch der Mond des Nachts.
7 **Der HERR behüte dich vor allem
Übel,
er behüte deine Seele.**
8 **Der HERR behüte deinen Ausgang
und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit!**

Moment der Stille

Hoffungslesung aus der Offenbarung 21, 1–7

21,1 Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. 2Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. 3Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; 4und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. 5Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! 6Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. 7Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Moment des stillen Gebets

Anzünden von Teelichtern für jeden lieb gewonnenen Menschen und jede Bitte an Gott

Luthers Segen zum Abschluss

Morgensegen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, daß dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen

Abendseggen

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen